Seite

B. V. 17/10 1931

Aus der Heimat.

Schwerer Verkehrsunfall.

§ **Bocholt**, 11. Oktober. Gestern mittag ereignete sich auf der Dingdener Chaussee in der Nähe der Wirtschaft Witzen ein schwerer Verkehrsunfall. Der Bäcker August Mook aus Bocholt (Heroldstraße), der auf seinem Motorrad fuhr, stieß mit dem Arbeiter Albert Milke aus Biemenhorst, der auf einem Fahrrad fuhr, zusammen. Beide wurden schwer verletzt und wurden ins Krankenhaus gebracht. Mook erlitt u. a. einen Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung. Sein Zustand ist ziemlich bedenklich.

Der Martinszug steigt!

h. **Bocholt**, 11. Oktober. Der Verein für Heimatpflege hat beschlossen, den Martinszug am Abend des 10. November trotz der allgemeinen Notlage abhalten zu lassen, um den Kindern die Freude nicht zu rauben. Aus Mangel an vorhandenen Mitteln muß die Zahl der teilnehmenden Kinder leider etwas eingeschränkt werden: die beiden Volksschuloberklassen und die Schüler von Untertertia ab werden den Zug nicht mitmachen. Auch der Inhalt der Tüten wird der Notzeit entsprechend etwas weniger reichhaltig sein. Eine Vervollständigung der Tüten durch Aepfel ist sehr erwünscht. Wer Aepfel spenden will, wird gebeten, dies Herrn Gärtnereibesitzer Remmen, Fernsprecher 2286, mitzuteilen. Die Aepfel werden ein paar Tage vor dem Martinszug mit einem Wagen vom Hause der Spender abgeholt werden.

Bestandene Prüfung.

§ **Bocholt**, 11. Oktober. Am Technikum Lemgo (Lippe) bestand Herr Hans Schneider von hier die Ingenieurprüfung.

Was wird aus den abgebauten Berufsschullehrern?

§ **Bocholt**, 11. Oktober. Bekanntlich wurden am 1. Oktober ds. Js. infolge der letzten Notverordnung des Reichspräsidenten drei noch nicht festangestellte Gewerbelehrer an den hiesigen Berufsschulen abgebaut. Auf Grund einer Notmaßnahme der Regierung sollen diese beschäftigungslos gewordenen Lehrkräfte mit der Uebernahme von Wochenstunden an den übrigen Berufsschulen des Kreises, die bisher nebenamtlich gegeben wurden, betraut werden. Daß die praktische Durchführung dieser Maßnahme nicht so einfach ist, wie sie sich im ersten Augenblick ansieht, mußte man auf einer Versammlung feststellen, die am Freitag im Kreishaus zu Borken unter dem Vorsitz des Regierungsassessors Dr. von Steinmeister stattfand. An dieser Besprechung nahmen außer den nebenamtlich beschäftigten Berufsschullehrern, soweit sie für den östlichen Teil des Kreises Borken in Frage kommen, die zuständigen Bürgermeister und Berufsschuldirektor Krampe (Bocholt) teil. Vorläufig verlief die Versammlung jedenfalls ohne Ergebnis. Auf der nächsten Versammlung soll ein endgültiger Beschluß gefaßt werden. Wenn wir auch die Schwierigkeiten, die hier auftauchen, nicht verkennen wollen, so sollte man doch meinen, daß bei einigem guten Willen aller Beteiligten eine befriedigende Lösung herbeigeführt werden kann.

Glück im Unglück.

§ **Bocholt**, 11. Oktober. Ein Kaufmann aus Bocholt, der mit seinem Motorrad zum Gericht nach Kleve fuhr, kam in Emmerich durch falsches Fahren eines Radfahrers, der links fuhr, zu Fall. Der Radfahrer fuhr ihm ins Vorderrad, der Fahrer stürzte auf den Bürgersteig und zog sich eine große Fleischwunde zu. Nachdem ein Arzt die Wunde zugenäht hatte, konnte der Verletzte mit seinem Motorrad die Heimreise antreten. Der Radfahrer machte sich, wohl aus Furcht vor der Strafe, aus dem Staube und ließ sein Opfer liegen.

Theaterverein Bocholt.

p. **Bocholt**, 11. Oktober. Wir weisen nochmals auf das am Dienstag, dem 13. ds. Mts., stattfindende Gastspiel des Stadttheaters Hamborn „Der Orlow" von Bruno Granichstaedten hin. „Der Orlow" ist eine Operette der letzten Jahre. Die Geschichte von dem berühmten Diamanten, der einst das Zepter aller russischen Zaren zierte. Eine bühnenwirksame Handlung, wie man sie von so gewiegten Theaterpraktikern wie Ernst Marischka und Bruno Granichstaedten erwarten kann. Der Orlow ist ein großer Edelstein aus dem Kronschatz des letzten russischen Zaren. Diesen Stein besitzt ein Russe, der in einer amerikanischen Autofabrik als Maschinist arbeitet. Der Besitzer hat eine Freundin, die Russin und Tänzerin ist, den Russen in der Fabrik kennen lernt, ihn liebt, ihn erobert, aber immer noch nicht weiß, wer er eigentlich ist. Gelegentlich eines Festes im Hause des Besitzers der Fabrik, zu dem boshafterweise auch der Maschinist geladen wurde, weil der eifersüchtige Fabrikherr den Russen vor der Tänzerin bloßstellen wollte, platzt die Bombe. Der Maschinist entpuppt sich als ehemaliger russischer Großfürst. Das Fest endet mit einem großen Krach. Zum Schluß löst sich alles in Wohlgefallen auf, alle kommen zu ihrem Recht. — Rußland steuert den volkstümlichen und besten Teil des Librettos bei, Wien hat die Patenschaft für die Musik übernommen und Amerika schlägt den Takt dazu. — In der Operette werden wir manchen, von früheren Vorstellungen noch in bester Erinnerung lebenden Darsteller wiederfinden. Besondere Erwartungen dürften wir jedoch dem neuverpflichteten Tenor Hans Schröck, früher am Stadttheater Duisburg, entgegenbringen, der vielen Besuchern von Duisburg her bekannt sein dürfte. — Karten sind noch zu haben in den Buchhandlungen Temming & Heilborn u. Josef Neyenhaus.

Vergebung der Arbeiten für die Aaregulierung.

§ **Bocholt**, 11. Oktober. Die Arbeiten zur Regulierung der Aa an der vorjährigen Durchbruchsstelle, über die wir bereits berichteten, wurden dem Unternehmer Klemens Keller (Münster, Josefstraße 9) übergeben, der ein überaus günstiges Angebot eingereicht hatte. Herr Keller hat bereits in den Jahren 1898 und 1901 die umfangreichen Regulierungsarbeiten der Aa als Schachtmeister durchgeführt.

Tanken im Ausland.

× **Bocholt**, 11. Oktober. Aus Berlin wird gemeldet: Bisher wurde beim Eingang von Kraftfahrzeugen aus dem Auslande das im Hauptbehälter eingebrachte, dem Motor unmittelbar zuführbare Treiböl zollfrei gelassen. Die mißbräuchliche Ausnutzung dieser Vergünstigung hat seit der vorigen Erhöhung des Mineralölzolles solchen Umfang angenommen, daß eine Einschränkung sich nicht mehr umgehen ließ. Der Reichsminister der Finanzen hat daher angeordnet, daß vom 12. ds. Mts. ab die Freimenge auf 20 Liter begrenzt wird. Auch diese Zollbefreiung wird versagt, wenn die Fahrt ins Ausland nur zum Tanken unternommen worden ist.

Preußische Notverordnung u. Berufsschule

:!: **Bocholt**, 11. Oktober.

Vom Ortsverein Bocholt der preußischen Gewerbe- und Handelslehrerschaft wird geschrieben:

Die Preußische Notverordnung vom 12. September 1931 enthält Ersparnismaßnahmen zur Sicherung der öffentlichen Haushalte. In erster Linie ist davon der Kultusetat betroffen worden. Neben einer Herabsetzung der Stellenzulagen an den öffentlichen Volksschulen, höheren Schulen und Berufsschulen ist für letztere das Grundgehalt der Lehrer wesentlich gekürzt worden. Von allen Lehrerkategorien haben sich außer den Berufsschullehrern nur die Lehrer an Mittelschulen diese Kürzung gefallen lassen müssen. Die Berufsschullehrerschaft erhebt gegen diese Sonderbehandlung schärfsten Protest. Sie muß darin einen Mangel an Verständnis für ihre aufopferungsvolle Arbeit im Dienste der werktätigen Jugend sehen. Gegenüber dieser offenkundigen Mißachtung ihrer Lehrer- und Erzieher*tätigkeit* gibt die Berufsschullehrerschaft zu bedenken, daß die Berufsschule als die Schule der werktätigen Bevölkerung einen hohen Prozentsatz der Jugend betreut, die in ihrer beruflichen Ausbildung steht und die eben in der Berufsschule zum weitaus größten Teil letztmalig im Sinne der staatsbürgerlichen, beruflichen und religiösen Erziehung erfaßt wird. Es bleibt ferner für das Verständnis der Arbeit an der Berufsschule zu berücksichtigen, daß man es dort mit Jugendlichen zu tun hat, die disziplinarisch ungleich schwerer zu behandeln sind als andere Schüler, daß ein Lehrer 4 bis 6 verschiedene Klassen zu verwalten hat und die Schüler besonders in den Industriezentren politisch-radikale Neigungen zeigen. Die Oeffentlichkeit muß erkennen, daß, unter diesen Gesichtspunkten betrachtet, die Arbeit der Lehrerschaft an den Berufsschulen äußerst wichtig erscheint. Die Berufsorganisationen des Handwerks und der Industrie haben stets anerkannt, daß unter Einwirkung der Berufsschule sich das Niveau der allgemeinen und beruflichen Bildung der Jugend erheblich gehoben hat. Wir fragen die Oeffentlichkeit, und die Oeffentlichkeit möge uns Antwort geben, ob nicht schließlich die großen Erfolge der Berufsschule schwinden werden, wenn die Lehrerschaft dieser Schule an dem obersten Grundsatz eines demokratischen Staatswesens: „Gleiches Recht für alle!" zweifeln soll. Warum ist es nicht mit den finanziellen Opfern genug, die man der übrigen Beamtenschaft auferlegt, warum Sonderbelastung? Genügt das allgemeine Opfer nicht, dann ist auch die Berufsschullehrerschaft bereit, zur Behebung der riesenhaften Not mehr beizutragen, aber nur dann, wenn die Lasten unter der ganzen Beamtenschaft gleichmäßig verteilt werden.

In einem Rechtsstaat kann die Notverordnung vom 12. September 1931 nicht bestehen bleiben. Ihr Inhalt spricht jedem Rechtsempfinden Hohn. Darum fordern wir ihre Beseitigung. Voll tiefster Erbitterung sieht die Berufsschullehrerschaft in dieser Verordnung das Bestreben, den Druck der Regierung auf Erzielung von Ersparnismöglichkeiten nach der Seite des zahlenmäßig geringsten Widerstandes abzuleiten. Wir erkennen im fertigen Werk das Wirken der verschiedenen uns feindlichen Kräfte.

Aber noch mehr! Die Preußische Notverordnung sieht neben der Besoldungskürzung Zusammenlegung von Klassen, Erhöhung der Klassenfrequenz und Herabsetzung der Wochenstundenzahl vor. Dadurch werden viele Anwärter stellenlos. Allein in Bocholt sind 3 Lehrer und 2 Lehrerinnen geklindigt. Auf den Einspruch der beteiligten Kreise des Handwerks hin ist dem Nahrungsmittelgewerbe wenigstens der Fachunterricht erhalten geblieben, während andere Berufsgruppen ihren Fachlehrer verloren haben. Die von der Kündigung betroffenen Lehrer fallen der Wohlfahrtsunterstützung zur Last, wenn nicht für andere Beschäftigungsmöglichkeit gesorgt wird. Die Berufsschulanwärter rekrutieren sich aus den Kreisen der Volksschullehrer und der Praktiker (Diplom-Ingenieure, Ingenieure, Architekten, Handwerksmeister) und sind meist 30 Jahre alt und älter, zum Teil verheiratet. Unter größter Mühe und finanziellen Opfern haben sie ihren Beruf erkämpft und fallen nun, kaum im Dienst, der Not zum Opfer. Sie verkennen nicht die Schwierigkeit des Staates und der Gemeinden, sie hoffen aber, daß man ihnen Beschäftigung gibt, wo heute noch viele Doppelverdiener ihnen die Lebensmöglichkeit wegnehmen. Hinein in diese Stellen, die bisher nebenamtlich versehen wurden. Es gibt heute nicht nur eine Not der Zeichenlehrer an Volksschulen, sondern eine ebensolche an den Berufsschulen. Möchten doch alle beteiligten Kreise mitwirken, dieser Not zu steuern, damit der Berufsschule ein berufstüchtiger, staatsbejahender Lehrerstand erhalten bleibe und damit die Gewähr der Heranbildung einer berufsfreudigen, lebensnahen deutschen Jugend. Also nicht Abbau der Berufsschule, sondern Erhaltung und Aufbau trotz der wirtschaftlich schlechten Zeit!

Vereine und Veranstaltungen.

Werkjugend des Kath. Arbeitervereins St. Paulus. Wir machen nochmals auf den Einkehrtag, der am Freitag, dem 16. Oktober, im Arbeiterheim St. Paulus stattfindet, aufmerksam. Mitglieder sowie Nichtmitglieder können daran teilnehmen. Am Montagabend 8 Uhr ist eine kurze Besprechung im Arbeiterheim St. Paulus. Die Teilnahme für alle ist kostenlos. Diejenigen, die arbeitslos sind, mögen das bei der Anmeldung vermerken, damit die Sache beim Arbeitsamt geregelt wird. Anmeldungen nehmen die Vertrauensleute und der Kastellan entgegen.

Stenographischer Unterricht. Wie aus der heutigen Anzeige ersichtlich ist, beginnt am Mittwochabend um 8,30 Uhr in der Schule Langenbergstraße ein neuer Anfängerunterricht in Stenographie und zwar im Einigungssystem „Stolze-Schrey". Die Einzeichnungsliste liegt im kath. Gesellenhaus auf. Sparen Sie Zeit, Mühe und Geld und wählen Sie diese Kurzschrift, die andern Systemen gegenüber den Vorzug hat, 30 Prozent leichter erlernbar zu sein und mit dem kürzlich in Breslau die Weltmeisterschaft in 440 Silben pro Minute errungen wurde. Stolze-Schrey ist durch seine weite Verbreitung die wahre Volkskurzschrift. Für einwandfreie Ausbildung wird Gewähr übernommen.

Theater im Arbeiterverein St. Paulus. Am Freitag fand eine zweite Aufführung des Theaterstückes „Brautfahrt am Rhein" statt. Auch diese stellte die zahlreichen Besucher restlos zufrieden. Besonders zu erwähnen sind die schönen Bühnenbilder, die von dem heimischen Malermeister Ferdinand Hebing (Langenbergstraße) hergestellt wurden und die einen passenden Rahmen zu der lustigen Handlung geben; ferner die Tanz- und Gesangszenen, die oft meisterhaft gelangen. Heute (Sonntag) ist die dritte öffentliche Aufführung, auf die wir noch besonders hinweisen. Beginn 6 Uhr abends. Der Eintritt kostet für Mitglieder nur 25 Pfg., und für Nichtmitglieder 50 Pfennig.

St. Georgius-Schützenverein. Der Kirmesball findet in diesem Jahre wieder am Kirmes*sonntag* statt (nicht am Montag, wie es gestern irrtümlich hieß).

Gemeindekasse Dingden-Liedern-Werth.

Auf die Einzahlung der fälligen Grundvermögens- und Hauszinssteuern (diese für nicht landwirtschaftliche Grundstücke) für den Monat Oktober bis zum 15. ds. Mts., wird hingewiesen. **Für verspätete Zahlungen werden Verzugszuschläge erhoben.**

Spork.

Der Neubau der Lehrerdienstwohnung ist soweit fertiggestellt, daß mit dem inneren Ausbau schon angefangen worden ist. Die Rohbauabnahme ist vom Preuß. Hochbauamt erfolgt. Voraussichtlich wird das Haus am 1. November fertiggestellt und bezogen werden.

Die älteste Frau unserer Gemeinde, Frau Witwe Hendina Fisser, wird am 12. Oktober 86 Jahre alt. Sie ist noch verhältnismäßig rüstig. Möge ihr ein ruhiger Lebensabend beschieden sein.

Dingden.

Zusammenfassung der Schießsportler aller Vereine. Unsere Anregung zwecks Zusammenfassung der den Schießsport fördernden Kräfte hat in den beteiligten Kreisen reichen Widerhall gefunden. Nachdem die Angelegenheit genug in den Vereinen besprochen worden ist, werden die interessierten Schützen gebeten, die Liste, die bei Schleiken aufliegt und schon eine Anzahl von Namen enthält, in diesen Tagen auszufüllen, damit in der nächsten Woche mit den nötigen Vorarbeiten begonnen werden kann. Jung und alt hat sich eingetragen, und das ist ein Beweis dafür, daß die Sache wohl des Schweißes der Edlen wert ist. In der nächsten Zeit wird zu einer gemeinsamen Besprechung aufgefordert werden. Wir bitten, das Interesse für die Sache nicht erlahmen zu lassen und für den Gedanken der Förderung des Schießsportes eifrig zu werben. e.

Rhede.

Kath. Gesellenverein. Das Programm für die am nächsten Sonntag, dem 18. Oktober, stattfindende Wallfahrt nach Kevelaer lautet: Abfahrt morgens 7 Uhr vom Vereinslokal, Ankunft in Kevelaer gegen 9 Uhr; 10 Uhr feierliches Hochamt in der Basilika, 13 Uhr Versammlung im Gesellenhaus, 14 Uhr Kreuzwegprozession mit Predigt am „Krausen Baum", anschließend kurze Andacht in der Pfarrkirche. Rückfahrt Rhede gegen 20 Uhr. Anschließend kurze Andacht in der von Kevelaer 18 Uhr, Ankunft in Meldeschluß heute abend.

Krechting.

Streit um einen eingezogenen Weg.

Unter dem Vorsitz des kommissarischen Landrats Dr. Cremerius trat der Kreisausschuß von Borken zusammen, um über eine Klage auf Einziehung eines Weges in der Gemeinde Krechting zu entscheiden. Der Weg, der über das Besitztum des Arbeiters Frenk führte, war von der Ortspolizeiverwaltung eingezogen worden, weil er seit 1908 nicht mehr begangen war, sondern als Garten bearbeitet wurde. Die Anlieger Albert Kaßhüning, Esmann und Johann Hentschel in Krechting haben gegen die Einziehung Klage erhoben und protestierten lebhaft gegen den vermeintlichen Eingriff in ihre Rechte. Der Vorsitzende, der mit viel Ruhe und großem Geschick die Verhandlung leitete, war manchmal genötigt, die bewegten Gemüter durch verständnisvolle Worte zu beschwichtigen. Die Einspruchserheber behaupteten, der eingezogene Weg sei der einzig öffentliche Weg gewesen, um den nachbarlichen Verkehr aufrechtzuerhalten. Der jetzt noch vorhandene Weg, der am Hause Tinnefeld vorbeiführe und bei Esmann münde, sei nach Aussage von Sanitätsrat Dr. Tinnefeld ein Privatweg. Bürgermeister Dörner und Gemeindevorsteher Krasemann bestritten diese Tatsache. Nachdem sich der Kreisausschuß in nichtöffentlicher Verhandlung kurze Zeit beraten hatte, verkündete der Vorsitzende das Urteil dahingehend, daß die Klage abzuweisen sei, der jetzt noch vorhandene Zugangsweg jedoch ausdrücklich als öffentlicher Weg erklärt würde.

Die Verhandlung hatte übrigens noch ein wenig erfreuliches Nachspiel. Die mit ihrer Klage abgewiesenen Anlieger erhoben gegen den Gemeindevorsteher scharfe Anschuldigungen und Vorwürfe, die zuletzt in Tätlichkeiten ausarteten. E. warf den Gemeindevorsteher K. auf der Treppe des Landratsamtes zu Boden und schlug rücksichtslos auf ihn ein. Erst durch das Erscheinen Dritter wurden die Kämpfenden getrennt. — Wie wir erfahren, wird die Affäre noch ein gerichtliches Nachspiel haben, da der Gemeindevorsteher Strafantrag stellen will.

Vardingholt.

Ausbruch einer Epidemie. In der Schule in Vardingholt sind 40 Prozent aller Kinder an Stickhusten erkrankt. Da zu befürchten steht, daß die restlichen Kinder bereits angesteckt sind, ist eine sofortige Schließung der Schule angeordnet worden. Außerdem sind Maßnahmen für eine alsbaldige Desinfektion der gesamten Schulräume angeordnet und bereits begonnen worden.

Dorsten.

Schwere Gasvergiftung eines Schwesternpaares. Eine Dorstener Familie wurde in der Nacht zum Freitag von einem schweren Unglück heimgesucht, dessen letzte Folgen glücklicherweise durch die Kunst der Aerzte vermieden werden konnten. In der Küche der betreffenden Familie hatte sich der brüchige Schlauch am Gasherd durch irgendwelche Umstände gelöst und so war nachts das Gas in das neben der Küche liegende Schlafzimmer zweier Töchter der Familie eingedrungen. Die beiden Mädchen wurden gestern morgen bewußtlos aufgefunden und konnten erst nach mehrstündigen Wiederbelebungsversuchen im Dorstener Krankenhaus zum Leben wiedererweckt werden. Dieser Vorfall ist eine ernste Mahnung an alle Familien, des Abends festzustellen, daß die Hähne am Gasherd zugedreht sind, sonst kann das größte Unheil entstehen.

Vom Niederrhein.

Isselburg.

t. **Steuern sind fällig.** Das Bürgermeisteramt macht darauf aufmerksam, daß durch die auftretenden außerordentlichen finanziellen Schwierigkeiten unbedingt auf pünktliche Steuerzahlung gehalten werden muß, da sonst durch zwingende Vorschrift Verzugszuschläge von 5 Prozent für je einen halben Monat erhoben werden müssen. Außerdem würde die Zahlung der Unterstützungen und Löhne nicht möglich sein. Letzteres liegt aber unbedingt im Interesse ordnungsliebender Staatsbürger und der Gemeinden.

t. **Winterbeihilfe für die Notleidenden.** Vom Herrn Bürgermeister waren die Geistlichkeit und die Vereinsvorstände zu einer Besprechung eingeladen zwecks Beratung über die Maßnahmen zur Unterstützung der Notleidenden. Wie im vergangenen Jahre soll auch jetzt eine Sammlung von Geld, Naturalien und Kleidungsstücken in Stadt und Feldmark vorgenommen werden. Zur Verteilung der eingegangenen Werte wurde ein Ausschuß gewählt. In der nächsten Zeit soll mit der Sammlung begonnen werden. Es werden für die Geldsammlung Listen von Haus zu Haus gehen. Möge jeder sein Bestes tun, um die Not, die in manchen Familien besteht, zu lindern.

r. **Grober Unfug.** In der vergangenen Nacht wurden von ruchloser Hand zwei Fensterscheiben des hiesigen Rathauses eingeworfen.

Heelden.

t. **Kartoffeldiebstahl.** Einem Landwirt, der einen Haufen Kartoffeln auf dem Felde zum Ausdünsten hatte liegen lassen und ihn mit Kartoffelstroh zugedeckt hatte, um ihn vor Langfingern zu schützen, wurden die Kartoffeln am hellen Tage gestohlen. Ebenso ließen die Langfinger die besten Köpfe an Blumenkohl und anderes Gemüse mitgehen.

Aus dem benachbarten Holland.

Dinxperlo.

Ein Markt ohne Vieh und Käufer. Auf dem monatlichen Viehmarkt war kein Vieh aufgetrieben; auch war nicht ein einziger Käufer zu finden.

Infolge des Pfund-Sturzes wurde in der Metalldrahtfabrik die wöchentliche Arbeitszeit auf vier Tage eingeschränkt.

45 Jahre im Dienst der Schule. In diesen Tagen waren es 45 Jahre her, daß Herr J. Menist an der hiesigen jüdischen Schule tätig ist.

Notierungen. Auf der Eierversteigerung waren 45 000 Eier zum Verkauf gestellt. Der Durchschnittspreis betrug 5 Gulden pro 100 Stück, während der Ladenpreis sich auf 48 Cents pro Pfund beläuft. — Der Ladenpreis für Butter blieb unverändert auf 1,50 Gulden pro Kilo stehen. — **Die Schweinepreise blieben niedrig;** es werden 18 Cents pro Pfund bei einem Gewicht von 160 bis 200 Pfund bezahlt.

Die Kartoffelernte ist beendet. Der Ertrag ist sehr reichlich, jedoch faulen die Kartoffeln infolge des vielen Regens allzu schnell. Der Preis beträgt 1,50 bis 2 Gulden pro Zentner.

Aalten.

Böse Folgen beim Spiel. Als einige Knaben mit Pfeil und Bogen spielten, geriet einem kleinen Jungen ein Pfeil ins Auge, das wahrscheinlich verloren ist.

An Spargeldern wurde im September beim Postamt 1739,09 Gulden eingeliefert; 2294,21 Gulden wurden zurückbezahlt.

Darfeveld.

Die neue katholische Kirche in Silvolde wird am 30. Oktober durch den Erzbischof von Utrecht eingeweiht.

Winterswijk.

Von einem deutschen Auto angefahren wurde am Mittwochabend der Arzt Bosch, als er sich mit seinem Motorrad auf dem Weg zu einem Kranken befand. Der Arzt wurde am Kopf schwer verletzt.

Infolge des Pfund-Sturzes sind die Aufträge bei der Trikotagefabrik Willink derart zurückgegangen, daß man gezwungen war, 68 deutschen Mädchen zu kündigen. Ferner wurden in einer Metallfabrik in Terborg zum 1. Januar fast alle Beamten wegen Arbeitsmangels gekündigt.

Das Fleisch wird billiger. Infolge der Tatsache, daß die Landwirte immer mehr dazu übergehen, ihr Vieh selbst zu schlachten und zu verkaufen, sahen sich die Metzger gezwungen, die Fleischpreise erheblich herunterzusetzen. Das Rindfleisch wird bereits zu 40 Cents pro Pfund verkauft. Die Landwirte haben schon mehrere eigene Verkaufsstellen eingerichtet.

Verantwortlich für den Inhalt: Für Politik Chefredakteur Dr. Meier; für Feuilleton Josef Hom, für Westdeutschland K. Schumacher; für Handel und Sport Dr. iur. A. Henkel, sämtlich in Dortmund. Für Münster und das Münsterland Bernhard Kapp, Münster i. W. Berliner Redaktion: Dr. Häfner, Berlin-Lichterfelde. Verlag: L. & C. Temming, Bocholt. Verantwortliche Schriftleitung Heinz. Schmitt, Bocholt; für den örtlichen Anzeigenteil Heinz Hüser, Bocholt. Druck: „Jens" G. m. b. H. Münster i. W.

Generationen kommen, Generationen vergehen
Gerhard Pottmeyers Betten bleiben bestehen.
Gerhard Pottmeyer, Gasthausplatz
Aeltestes Bettengeschäft am Platze — Gegründet 1841 — Moderne Bettfedernreinigungsanlage.

Zeitschriftenschau.

Sämtliche hier besprochenen Bücher und Zeitschriften können durch die Buchhandlung Temming und Heilborn, Bocholt (Nordstraße 27) bezogen werden.

Deutsche Kunst und Dekoration.

Reichillustrierte Monatshefte für Malerei — Plastik — Architektur — Wohnungskunst — Kunstgewerbe — Frauenarbeiten — Gartengestaltung usw. — Eröffnungsheft des 35. Jahrgangs mit 67 Bildern und Kunstbeilagen, einer farbigen Wiedergabe und zahlreichen Textbeiträgen. Einzelpreis des Heftes Mk. 3.—, im Abonnement monatlich Mk. 2,35. Verlagsanstalt Alexander Koch-Darmstadt.

Wir durchblättern das soeben erschienene Oktoberheft — und das ist, als würde in einem trüben Binnenraum plötzlich ein Fenster aufgestoßen, durch das eine weite, besonnte Landschaft hereinglänzt: die Welt der Kunst! Die Welt der schönen und der ausdrucksvollen Formen in Malerei, Bildhauerei und Wohnungsgestaltung, das rüstige Schaffen unserer besten deutschen Künstler mit seinem Reichtum und seinem ungebrochenen Lebensglauben. Das reicht bei diesem Oktoberheft von Marées, Trübner, Leibl, Corinth (die mit wenig bekannten Werken aus der Neuen Staatlichen Gemäldegalerie Dresden vorgeführt werden) bis zu Xaver Fuhr, dem durchgeistigten badischen Maler, und zu modernsten Wohnräumen, Porzellanen und Buchbänden. Dazwischen erfreuen die beseelten, zauberollen Frauenköpfe von Dietz Edzard, die ruhig-edlen Terrakotten von Alfred Lörcher, alles in saftigen, tonschönen Bildwiedergaben. — Plötzlich begreift man: wir haben uns viel zu lange mit dem Aberglauben getragen, daß Kunst ein schöner Ueberfluß sei. Ihre Freude ist niemals bloßer „Genuß", sondern stets auch Stärkung unseres Lebenskernes. Nie war die Fühlung mit der Kunst, wie sie die „Deutsche Kunst und Dekoration" in so vorbildlicher Weise vermittelt, lebenswichtiger als heute. Hat es je eine „Stunde der Kunst" gegeben, so ist es die Stunde, in der wir jetzt leben.

*

Bedeutende Söhne der Stadt Münster.

Das letzte Heft 18 der vom Verkehrsamt der Stadt Münster in Verbindung mit dem Verkehrsverein herausgegebenen Halbmonatszeitschrift „Das schöne Münster" ist den heute noch lebenden bedeutenden Söhnen der westfälischen Landeshauptstadt gewidmet. Es ist eine stattliche Galerie bedeutender Köpfe, die dem Leser in Wort und Bild vorgeführt wird. Sie reicht vom Reichskanzler Brüning bis zu Karl Wagenfeld, dem Führer der niederdeutschen Dichtung, von dem Heerführer v. Kluck bis zu Ludwig Wüllner, dem Altmeister deutscher Schauspielkunst. Unter den 10 Namen finden sich nicht weniger als drei bekannte bildende Künstler. Das ist nicht zufällig. In dieser Zahl kommt zum Ausdruck, daß in der alten Kunststadt Münster eine künstlerische Tradition sich fortpflanzt von Geschlecht zu Geschlecht und daß dort die Uebung der Künste ein überkommenes Erbe ist, erworben, um es zu besitzen. Das Heft schließt ab mit einigen interessanten Bildern aus den vom Stein-Erinnerungsräumen auf Schloß Cappenberg und einer Besprechung der neuesten Biographie der berühmten deutschen Bildhauerin Elisabeth Ney, einer geborenen Münsteranerin. Der Dauerwert und die Bedeutung des Heftes wird noch dadurch gesteigert, daß sämtlichen Bildern jeweils das Autogramm der berühmten Persönlichkeiten beigefügt ist.

Für die Hausfrau.

Es wird wieder handgearbeitet!

Wie schön und weit die Möglichkeiten zu Handarbeiten sind, zeigt das Oktoberheft von „Stickereien und Spitzen" (Verlagsanstalt Alexander Koch, Darmstadt. Einzelheft mit 30 großen Abbildungen RM. 2,—) auf eine sehr überzeugende Weise. Jede Seite dieses Heftes bringt in klarer, großer Abbildung eine neue Überraschung. Man sieht z. B. die Stepp-Arbeit in ungeahnter Ausdehnung verwendet. Daneben auch Stoffbemalung. Ina von Kardorff zeigt bemalte Wandbespannungen, bemalte Tischdecken, stoffbeklebte Pergament-Schirme, die neuartig und höchst reizvoll in der Wirkung sind. Beste „Linie" der Zeit tragen die bei aller spielenden Laune vornehmen Strandanzüge von Gerda Julusberg; in den Klöppelspitzen von Prof. Otto Lange lebt klarer guter Handwerksgeist, in den Monogrammen von K. L. Rosenstock und M. Großer gestaltende Freude. Anregungen in Fülle, für Geschenkzwecke und für eigenen Gebrauch, Leichtes für Anfängerinnen, Schwierigeres für geübte Hände, dazu eine unvergleichliche Geschmacksschule durch reiches Anschauungsmaterial — das ist in „Stickereien und Spitzen" zu finden.

Groß-Verkaufstage

von eleganten

Wintermänteln

im Preise von **65.—, 60.—, 45.—, 38.—, 30.— RM.**

und Wintermantelstoffen.

Sie haben jetzt die beste Gelegenheit, aus unserer größten Auswahl sich den neuen Wintermantel auszusuchen. Die niedrigen Preise und die guten Qualitäten müssen auch Sie veranlassen, zu uns zu kommen.

Mantelstoff engl. Art, 140 breit 8.90, 5.90 **4.50**

Diagonal-Mantelstoff 170 breit, Marengo, aus gutem Material, außerordentl. preisw. **8.50**

Mantel-Duvetine 140 breit, bleu **9.50**

Marengo-Diagonal mit schönem angewebt. Futter, unverwüstl. Qual., 140 br., Mtr. **9.50**

Velour-Diagonal das gegebene Gewebe für den sol. Wintermantel, in dunkelblau, schwarz, braun . 13.50, 11.—, **9.50**

Schw. Mantelstoffe in prachtvollen, dauerhaften Webarten, 140 breit, 13.—, 12.50, 10.— **8.50**

Ferner empfehle:

Kunstseidenfutter in allen Farben . . . Meter **1.70**

Kleiderstoffe in Tweed-Diagonal . . Meter **1.45**

Tweed-Karos solide Qualität Meter 1.50, 1.20, **0.95**

Kunstseidene Damenstrümpfe in modernen Farben, mit vierfacher Sohle, **2.60, 2.20, 1.95, 1.75 Mk.**

Gewebte Damenstrümpfe 1.90, 1.50, 1.20, 1.00, 0.75 Mk.

Kinderstrümpfe in allen Größen billig und gut.

Handschuhe, Prinzeßröcke, Schlüpfer, Zierschürzen, Pullover, Unterzeuge.

Beim Einkauf von 2 Mk. an für Kinder Zugaben von Riesen-Luftballons.

Am Kirmessonntag, dem 18. Oktober, ist mein Geschäft geöffnet. 87360

FIEWEGER

Das Haus der guten Qualitäten. Ravardistraße 37

Wenn man von guten Betten spricht . . . .

Denkt man zuerst an

Bettenhaus Fisser, Nordstraße 43.

Bäckerwagen

mit Pferd (Fuchswallach, 8 Jahre) zu verkaufen. (16935

Franz Elsebrock, Schützenstraße 5.

Prima (87395

Saatweizen

I. Absaat (Siegerländer) zu verkaufen.

Borkes, Loikum.

Rotbunte (8744b

Zuchtbullen

deckfähige u. jüngere, sechs Monate altes

Stutfohlen

sowie

Saatweizen

Strubes General v Stocken und Siegerländer gebeizt und ungebeizt hat abzugeben.

Wenzel Neuhaus, Loikum.

Baugrundstück

(30—40 Ruten) zu kaufen gesucht.

Angebote erbeten unt. Nr. 1697 an die Geschäftsstelle ds. Bl

Jeder zwanzigste Kunde

der seine Stärkewäsche in unserer Filiale Nordstr. Ecke Langenbergstr. oder in einer unserer Annahmestellen zum waschen abgibt, erhält das, was er eingeliefert

vollkommen gratis

fertiggestellt. Die Menge spielt dabei keine Rolle.

Haben Sie Glück?

Sie sind vielleicht gerade der zwanzigste

Der Not der Zeit entsprechend haben wir unsere Preise gewaltig herabgesetzt.

Preise: Nasswäsche 15, Trockenwäsche 17, Mangelwäsche 20

Großwäscherei Emschermann

Bocholt — Stenern

Einzige gewerbliche Dampfwäscherei am Platze.

DAS KAUF VOM NIEDER

praktisch

zeitgemäss

wetterbeständig

Lodenbekleidung

von L. & L. hat sich seit vielen Jahren wegen seiner vorzüglichen Paßform und guten Verarbeitung einen bevorzugten Namen erworben!

Beispiele:

Knaben-Lodenmäntel in vielen Farben 16.— 12.— 10.— **7.90**

Winter-Lodenjoppen ganz gefüttert, erprobte Stoffe 30.— 25.— 20.— **15.00**

Herren-Lodenmäntel beliebte grüne u. anderfarbige Muster 33.— 26.— 19.50 **15.00**

Loden-Anzüge aus ausgesuchten wetterfesten Lodenstoffen 63.— 48.— 39.— **28.00**

Herren-Lodenmäntel aus wetterfesten bayr. Loden, z. T. mit Öltuch-Einl. 53.- 48.- 43.- **38.00**

Unsere Spezialität:

Jagd-Mäntel u. Jagd-Anzüge

aus bayrischem Loden

Sonder-Anfertigung ohne Preisaufschlag.

Die „Herren-Ecke" befindet sich Großer Markt, Ecke Goldstraße. 6816

LEYENS & LEVENBACH

Diese Woche extra günstiges Angebot in

Damenmänteln

vom einfachsten bis zum elegantesten Modellmantel finden Sie in größter Auswahl im

Für tadellosen Sitz und prima Qualität bürgt mein Name.

MODE-SALON BELLA COHEN.

Da fast keine Spesen, die denkbar billigsten Preise.

Erfinder-Vorwärtsstrebende

10 000 Mk. Belohnung

Näheres kostenlos durch [21048e

F. Erdmann & Co., Berlin SW. 11.

Stolze-Schrey

Anfängerkursus

beginnt am **Mittwoch, dem 14. Oktober, abends 8½ Uhr,** in der Schule an der Langenbergstr. (8740g

Der Vorstand.

Bekanntmachung

Der Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben der Stadt Bocholt für das 1. Halbjahr des Rechnungsjahres 1931 (1. April bis 30. September 1931) hängt vom 12. bis einschl. 25. Oktober 1931 im Gitterkasten Kirchstr. zur Einsicht aus. Der Ausweis kann auch während der Dienststunden auf Zimmer 17 des Verwaltungsgebäudes, Realschulstr. 2, eingesehen werden. [8751g

Bocholt, den 9. Oktober 1931.

Der Oberbürgermeister.

RHEDE

Bekanntmachung

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die im Monat Oktober 1931 fälligen Steuern **wie Grundvermögensteuer und Hauszinssteuer** bis zum **15. Oktober ds. Js.** zu entrichten sind.

Bei Zahlungen, die nach dem 15. Okt erfolgen, wird ein Verzugszuschlag von 5% für den halben Monat erhoben.

Rhede, den 10. Oktober 1931. [8742e

Die Gemeindehebestelle: Kammann.

Am 9. 10. 1931 ist bei der Firma Gesellschaft für Blaudruckerei und Färberei m. b. H. zu Bocholt (B 8) eingetragen: Als weiterer Geschäftsführer ist der Fabrikant Otto Markie zu Bocholt bestellt. — Jeder Gesellschafter kann die Gesellschaft allein vertreten. [8750g

Preuß. Amtsgericht Bocholt.

Molkerei Rhede.

Laut Beschluß der Generalversammlung vom 13. Juni 1930 wird die Molkerei-Genossenschaft Rhede, Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt.

Gläubiger, die der Umwandlung nicht zustimmen wollen, werden aufgefordert, sich zu melden. [8741e

Der Vorstand.
J. A.: B. Tebrügge.

BORKEN

Bekanntmachung

Diejenigen Familien des Kreises Borken, insbesondere Erwerbslose, die Gartenland zu eigener Bewirtschaftung zu pachten wünschen und durch eigene Bemühungen nicht erhalten können, werden hierdurch aufgefordert, sich zur Bereitstellung von Kleingartengelände bei der für sie zuständigen Ortsbehörde sofort zu melden. [8743e

Borken, den 7. Oktober 1931.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:
gez. **Dr. Cremerius.**

Bei genügender Beteiligung erteile ich Anfängern u. Fortgeschrittenen gründlichen

Klavierunterricht.

Grete Kamphans,
staatl. geprüfte Musiklehrerin
Münster i. W. Südstraße 49.

Näheres zu erfragen bei Heinr. Schneider, Ostwall 12. [8613e

Marine-Bekleidung

Neu! — Nachweislich in kurzer Zeit 25000 Pakete versandt! Marinehosen, orig. marineblau, Schlitz od. Latz, jedes Maß lieferb. Mk. 24, 20, 18, 16, 14. Arbeitsanzug, stark, Bluse oder Jacke 6 Mk., Hose 6 Mk. Wollstrickwesten, ca. 500 gr. schwer mit langen Aermeln, blau, grau, dunkelgrün, können auch Frauen u. Jüngl. tragen, Gr. 40—56, 3 St. 10 Mk., St. 3.75 Mk. Dazu passende lange Wollschals, 2 St. 1.50 Wollsocken, sehr stark, 6 Paar 5.50 Mk., 3 Paar 3.- Mk. Faust- oder Fingerhandschuhe, gefüttert, 1 Paar 1.50, 1.25. Oeltuch- oder Lotsenmäntel, 125/135 lang, wasserdicht, schwarz und gelb, Mk. 25.— 20.— Oeltuchjacken 18.-, -hosen 15.-, Schürzen, wasserd. 7, 6, 5.- Feldgr. Inf.-Mäntel 30.- Hosen 15.- Reithosen 12.- Pferde- u. Schlafdecken, 2farb. gestr., 200/140, Sort. 1 3 St. 16.-, St. 6.- Militärwoylachs, ca. 250/150, St. 7.50, 3 St. 20.- Schlafdecken, buntierw., kamelfarb., groß, St. 7.50, 3 St. 20.- Divandecken, herrl. Muster, ca. 270/135, St. 7.50 Offizierswollsocken, la., grau, kamel, schwarz, 3 Paar 5.50 Schaftstiefel, la. 18.- Schnürstiefel, la. 10.-, 9.- Feldgraue Drillichhosen 4.- Jacken 4.- Kasernenhandtüch. stark, 100 cm., 50 Pfg. Mokett-Plüsch-Pantoffel für Damen u. Herren, Gr. 36—46, 1.50. Plüsch-Hausschuhe, alle Gr. 3.50 Mk. **Marine-Rosacker, Kiel,** neb. der alten Marineschule. Porto: bis 2 kg. 0.50 Mk., bis 5 kg. 1.-, ab 12.- portofrei.

Ihre Vermählung geben bekannt

Fritz Sparsam

Else Sparsam geb. Flott.

Alle meine Bekannten wundern sich, daß ich trotz der ernsten Zeiten so sehr gute Betten und eine so wunderschöne Wäscheaussteuer habe. Alles ist auch restlos bei Gerhard Pottmeyer, Gasthausplatz, gekauft und dort kann jeder sehr gut und vorteilhaft kaufen. Allen meinen Bekannten habe ich gesagt

Die guten Betten wählt man aus In Gerhard Pottmeyers Bettenhaus

Das Bettenhaus Gerhard Pottmeyer, Gasthausplatz, seit 90 Jahre bestehend, bringt wirklich gute Waren billig und rate ich jedem dort zu kaufen.

Else Sparsam geb. Flott.

Schlanksein tut wohl!

Seitdem ich Zinsser-Gesundheits-Tee trinke, habe ich 15 Pfund abgenommen und fühle mich sehr wohl. Ich kann Zinsser-Gesundheits-Tee nur bestens empfehlen.

46562 Klara Rottke, Pillendorf Kr. Bunzlau.

Warum quälen Sie sich noch mit lästigen Fettansätzen? Während des Frühstücks können Sie etwas zu jugendlicher Schlankheit tun. Trinken Sie den angenehm schmeckenden und erfrischenden Zinsser-Gesundheits-Tee, das ärztlich empfohlene Getränk für Korpulente. Es verjüngt Sie und das große Paket kostet doch nur Mk. 1.80.

In vielen Apotheken und Drogerien zu haben, wo nicht erhältlich erfolgt Versand durch uns direkt.

Dr. Zinsser & Co. G.m.b.H.

Leipzig 261.

50 000 Anerkennungen über Zinsser-Hausmittel.

21188b

Achtung! Achtung!

Hausfrauen!

Um größere Unkosten zu sparen, sehe ich mich gezwungen, folgende Arbeitszeit vorläufig festzulegen:

Dienstags mittag bis Freitag abend.

Richte daher an meine verehrte Kundschaft höfl. die Bitte, sich danach einstellen zu wollen.

Außer obiger Zeit auf Vereinbarung.

Gleichzeitig bringe ich meine Heißmangel den Landwirten in empfehlende Erinnerung. (8749e

Machen Sie einen Versuch, Sie plätten nie wieder selbst!

Heißmangelbetrieb Gerhard Nienhaus, Rhede

Bahnhofstraße 5, im Hause Wwe. Alois Grave.

Einfamilienhaus

Neubau, in der Nähe des Dorfes Dingden, Anbau mit Stallung nebst 60 Ruten Gartenland, zu vermieten

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Kleiner bürgerlicher Haushalt sucht sauberes, ehrliches

Mädchen

für ½ Tage. Kochen u. Nähen erwünscht. Adressen an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wer gibt ehrlichem, jungem Mann, Lehrl einen kleinen

Verdienst

durch irgendwelche schriftliche Arbeiten nach Feierabend?

Offerten erbeten unt. Nr. 1680 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wir suchen einige

Verkäuferinnen

zur Aushilfe. Nur solche aus der Branche, mit guten Umgangsformen, wollen sich Montag von 10 — 11 Uhr melden.

S. B. Löwenstein

Wir suchen für den dortigen Bezirk zur Einführung eines zeitgemäßen Sparartikels, der sehr gern gekauft wird, einen geeigneten Herrn [21210g

zur Leitung unserer Vertriebsstelle

Herren, die befähigt sind, den Bezirk zu organisieren, d. h. mit Untervertretern auszubauen, wenden sich an

Hennes & Starkow, Hagen i. W.

Wer sucht Geld?

I. u. II. Hypotheken. Baugelder, Darlehen für jeden Zweck. Nur pers. Anfragen, keine Vermittlung. Auskunft erteilt

Hellmann, Bocholt, Schwarzstraße 20 (part.)

Sprechstunden durchgehend von 10½ bis 17 Uhr. Samstag von 10½ bis 14 Uhr.

Vertretung.

Für den hiesigen Bezirk suchen wir einer intelligenten Herrn für den Neuaufbau den Geschäftsweg. Es kommt nur ein geschäftstüchtiger Herr infrage, dem an ein ständig laufendes höheres Einkommen gelegen ist. Angebote u. H. 113 an die Ann. Exped. Mudlagt, Zetel i. Old.

Maßgeschäft

sucht für sof. tüchtig.

Heimarbeiter

für Groß- und Kleinstück. [8747e

Es kommen nur Leute in Frage, die ganz erstkl. arbeit. können.

Offerten mit Lohnansprüchen unter 8747 an die Gesch. ds. Bl.